GARMONT: "Kevlar Climber"

Den idealen Bergschuh gibt es nicht. Zu unterschiedlich sind die Anforderungen für die verschiedenen Einsatzbereiche im Alpinsport.
Sucht man einen bequemen leichten Schuh mit turnpatschenähnlichem Gehkomfort, dessen Sohle aber steif genug ist, um leichtere Klettereien genußvoll bewältigen zu können, und sollte dieser Schuh auch für Klettersteige geeignet sein und - wenn es einmal sein muß - auch mit Steigeisen bestückt werden können, dann ist der "Kevlar Climber" der italienischen Firma GARMONT verdammt nahe dran an diesem idealen Schuh.

Als Außenmaterial wird ein neues Kevlarmaterial verwendet. Die Vorteile: ca. 20% Gewichtsersparnis gegenüber Leder, extrem abrieb- und reißfest und sehr wasserfest. Was die Atmungsaktivität betrifft, konnten meine Füße keinen Unterschied zu einem Lederschuh feststellen.
Nimmt man diesen Schuh in die Hand, kommt das erste Aha-Erlebnis: Ein Paar wiegt ganze 980 Gramm! Damit ist er einer der leichtesten, wenn nicht überhaupt der leichteste Bergschuh.
Das Hineinschlüpfen wird durch Laschen an der Zunge und an der Ferse erleichtert. Nicht ganz glücklich ist das Schnürsystem im oberen Bereich, in dem das Einfädeln der Schnürsenkel nicht ganz einfach ist.
Und jetzt das zweite Aha-Erlebnis: Man hat das Gefühl, in einem Turnpatschen zu stehen. Kaum ein Gewicht an den Füßen, der Schuh rollt weich ab - das soll ein Bergschuh sein?
Diese Zweifel werden beim ersten Gehen im Gelände weggewischt. Für das Gewicht ist die Stabilität der Sohle enorm und erlaubt ein sicheres und kontrolliertes Plazieren.
Kommt man in felsiges Terrain, spielt der "Kevlar Climber" seine Stärken aus. Die Vibram Sohle ist unter den Zehen profillos und hält gut auf Reibung. Eben dieser profillose Teil der Sohle erfordert aber erhöhte Aufmerksamkeit beim Gehen auf einem harten Schneefeld. Man muß aufpassen, daß der Schuh nicht "herausrutscht", wenn man frontal in den Schnee steigt. Etwas gewöhnungsbedürftig auch das Fehlen des Profils in der Mitte der Sohle.
Steigeisenfest ist der Schuh nicht. Der Spezialist wird sich für kurze Zustiege oder Querungen eines Gletschers ein Gelenksteigeisen mit Riemen- oder besser Plastikkörbchenbindung herrichten und damit zufrieden sein. Voraussetzung dafür sind aber eine solide Steigeisentechnik und stabile Sprunggelenke. Denn der Schaft des Schuhes ist zu weich, als daß er den Knöchel beim Abwinkeln genügend unterstützen würde.
Der "Kevlar Climber" ist ein extrem vielseitiger Allroundbergschuh, der vor allem im Felsen und auf Klettersteigen punktet. Für den Profi und Leichtgewichtsfanatiker ist er der Schuh, auf den er schon lange gewartet hat.

Hersteller	Bezeichnung	Gewicht	Preis
GARMONT	KEVLAR CLIMBER	980 g	ca. 1.990,-

WILD COUNTRY: "Alpinist"

Der "Alpinist" ist ein leichter, vielseitig einsetzbarer Hüftgurt. Auffallend seine Konstruktion, die ein einfaches Hineinschlüpfen selbst bei angelegten Steigeisen und Schiern erlaubt. Viele Gurte versprechen dies, beim "Alpinist" funktioniert es aber tatsächlich einfach und schnell.
Man legt sich den Hüftgurt um und schließt die Rückfädelschnalle. Jetzt greift man sich durch die Beine nach hinten und zieht die Beinschlaufen nach vorne. Mit zwei schrägen Gurten werden diese fixiert. Im Vergleich zu anderen bei uns gebräuchlichen Gurten vermißt man den Gurtring, der die Beinschlaufen mit dem Hüftteil verbindet. Diesen kann man leicht durch einen kleinen Verschlusskarabiner ersetzen (siehe Bild) und erhält so einen Zentralpunkt. Der Hüftgurt ist gedoppelt und leicht geschäumt. Er besitzt vier Materialschlaufen, die groß genug sind, um auch ein Eisgerät durchstecken zu können.

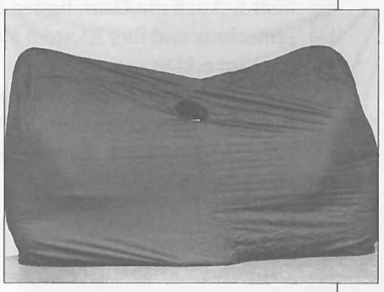
Durch seine besondere Konstruktion ist der Alpinist auch über dicke Bekleidung bequem zu tragen. Überall dort, wo ein leichter, einfacher Gurt gefragt ist, punktet der "Alpinist". Auf Hochtouren, leichten Felstouren und klassischen Eistouren ist er ideal.

Hersteller	Bezeichnung	Gewicht	Preis
WILD COUNTRY	ALPINIST	380 g	ca. 798,-

Internet: www.wildcountry.co.uk

TERRA NOVA: "Bothy 2"

Der "Bothy" ist kein Biwaksack im herkömmlichen Sinn. Die Herstellerfirma bezeichnet ihn als Emergency Survival Shelter, also als eine Notunterkunft zum Überleben.
Der "Bothy" ist ein kleiner leichter Sack aus wasserdichtem Nylon-Ripstop Material mit integrierten abriebfesten Sitzen. Der Packsack dient gleichzeitig als Ventilationsöffnung.
Wie funktioniert das Ganze?
Man nimmt den "Bothy" aus dem Packsack, stülpt ihn sich über den Kopf und setzt sich auf die Sitzfläche. Nun lehnt man sich gegeneinander zurück bis sich das Material spannt. So erhält man einen relativ großen Freiraum zwischen den Personen, in dem sich nun streßfrei und geschützt vor den Elementen ein Jäuschen herrichten läßt, oder man in der Karte windgeschützt nachschauen kann, wo man eigentlich umgeht. Auch der für viele obligate Leibchenwechsel am Gipfel läßt sich so geschützt - und diskret - durchführen.



Wünschenswert wäre eine zweite Belüftungsöffnung, um bei längerem Aufenthalt der Kondenswasserbildung entgegenzuwirken.
Der "Bothy" ist ideal, um sich vorübergehend vor Wind und Regen zu schützen. Zum Übernachten oder als Schlafsacküberzug taugt er nur bedingt, allenfalls für eine Person.
Im Unterschied zum herkömmlichen Biwaksack, der meistens die ganze Saison unbenützt im Rucksack liegt, kann der "Bothy" oft und sinnvoll auch in "Nicht-Not-Situationen" verwendet werden.
Den "Bothy" gibt es in 2- oder 4- Personen Ausführung.

Hersteller	Bezeichnung	Grössen	Gewicht	Preis
TERRA NOVA	Bothy 2	2 Personen	300 g	ca. 599,-
	Bothy 4	4 Personen	400 g	ca. 999,-

Internet: www.terra-nova.co.uk

... von Peter Plattner
Bergführer, OeAV Lehrteam